

Mit Lawinen leben

Ein Kulturprojekt über das Leben mit Lawinen und weiteren Talgeschichten aus St.Antönien



Gesamtprojektleitung: Kulturgruppe St.Antönien
Jann Flütsch, Präsident

Projektleitung Kulturarchiv und Talgeschichte
Dr. Holger Finze-Michaelsen

Mitwirkende Autoren: Dr. Pfarr. Holger Finze
Martin Stihl

Filmaufnahmen: mars vision, Malans

Patronat: Gemeinde Luzein

Einleitung

St.Antönien ist seit der Besiedlung des Tales mit Lawinen vertraut. Bevor in den Fünfzigerjahren des letzten Jahrhunderts ein gigantisches Lawinenschutzwerk in Angriff genommen wurde, erlebte die Bevölkerung schlimme Winter mit grossem Elend und Schrecken. Unzählige Menschen und Tiere starben den weissen Tod in ihren Häusern und Ställen.

Ein weitaus raueres Klima und entsprechende Entbehrungen formten die Menschen im Hochtal.

Ihre Bescheidenheit, gepaart mit Verzicht bis zum Hungern und ein strenges Gemütsregime prägten die Talbewohner und sicherte ihnen so das Überleben. Der Walser- Einschlag kommt heute noch zum Vorschein, wenn Vorgaben kommen, die ihnen nicht behagen. Der walsersche Freiheitstrieb ist zwar durch die landwirtschaftliche Subventionspolitik nur noch symbolisch erhalten geblieben. Immerhin leben sie ihn aus, wenn es nicht gerade um ihre Existenz geht.

Das kleine Dorf, das bis vor knapp 150 Jahren die Verbindung nur über Pässe ins damalige Kaisertum Österreich pflegte, weil eine Strasse in die Prättigauer Talsohle fehlte, hat seit dem Aufschwung im Tourismus und dem Ausbau der Strasse und des digitalen Netzes seine wirtschaftliche Ausgangslage etwas verbessert.

Auserwählte Autorinnen und Autoren nehmen diese Zeitreise in Angriff und vertiefen sich in die Schicksale der St.Antönier Bevölkerung und ihrem Umfeld. Spannende Ereignisse und unterhaltsame Episoden sind zu erwarten.

Den Anfang macht Holger Finze mit der Geschichte der St.Antönier Lawinen.

In Buch-, Film- und Ton-Format zeigt er den Betrachterinnen, was es heisst «Mit Lawinen leben»

Das Museum «Postchäller» bietet Platz für diese Storys und nutzt dann voraussichtlich die Gunst der Stunde, wenn auf Juni 2021 das verwaiste Schulhaus in St.Antönien umgenutzt wird. Dort sind die Möglichkeiten der Präsentation vielfältig und grossräumig gegeben.

Als Leiter der « Schulhauskommission » habe ich für die Kultur schon einmal vorsondiert und geeignete Räumlichkeiten gesehen.

Selbstverständlich befindet der Gemeinderat und die St.Antönier Bevölkerung darüber.

Ob dann allenfalls im 2022 schon eine Ausstellung über eines der Talgeschichten-Themen im Schulhaus ins Auge gefasst werden kann, wird sich bald zeigen.



Mit Lawinen leben Ein Kulturprojekt in St.Antönien

«Mit Lawinen leben» heisst ein neues Kulturprojekt, das die Kulturgruppe St.Antönien in diesem Sommer startet. Den Anstoss dazu gab Holger Finze-Michaelsen mit dem Buch « Die Geschichte der St.Antönier Lawinen» aus dem Jahr 1988. Die ergänzte Neuauflage erschien im letzten Herbst. Der damals in St.Antönien tätige Pfarrer übernimmt als seit 2020 tätiger Projektleiter «Kulturarchiv und Talgeschichten» auch im neuen Projekt die wichtigste Autorenrolle.

Neben seinen Recherchen zu den vielen vergangenen Lawinenkatastrophen ist Holger Finze auf interessante Erzählungen und Schriften auch ausserhalb der Wintergeschichten gestossen. Damit haben sich Horizonte geöffnet, die die gesamte Talgeschichte, ihre Kultur mit ihren vielfältigen und immer wieder veränderten Lebensverhältnissen betreffen.

Holger Finze hat bereits einige Aufnahmen mit Zeitzeugen und Überlebenden der Lawinenwinter 1951 bis 1964 gemacht und es entsteht so eine umfangreiche Sammlung aus diesen über einem halben Jahrhundert alten Ereignissen.

Das Thema der Lawinenverbauungen mit all seinen Mühen und Sorgen von der Überzeugungsarbeit weitsichtiger Einheimischer und nationaler Politiker bis hin zur Errichtung der Stahl- und Betonwerke unter oftmals schwierigen Bedingungen wird auch Teil der im Dezember beginnenden Ausstellung im Ortsmuseum St.Antönien sein.

Nebst Holger Finze wird auch Martin Stihl, Schiers, ehemaliger Mittelschullehrer in der EMS in St.Antönien zu Themen nachforschen und dies in Buchform herausgeben.

Die Kulturgruppe St.Antönien wurde letztes Jahr für ihre kulturelle Tätigkeit von höchster Stelle im Kanton geehrt und mit dem Preis ausgezeichnet. Dies ist ein Ansporn, auch weiterhin insbesondere der lokalen Geschichte nachzugehen und Einheimischen wie auch Gästen die vergangenen Zeiten zu illustrieren und in Ton/Filmdokumenten im Museum zugänglich zu machen.

Sie ruft deshalb die Bevölkerung auf, sich in das Projekt einzubringen und interessante Ereignisse und erlebte oder gehörte Geschichten an die Autoren weiter zu geben.

Selbstverständlich nimmt auch die Kulturgruppe gerne solche Dokumente oder Hinweise entgegen. Unter www.kultur-gruppe.ch gelangen Sie unter der Rubrik Home zum Kontaktformular. Wir freuen uns auf interessante Geschichten und natürlich auf die Ausstellung Weihnachten 2021.

Gerne nutzen wir auch die Gelegenheit zum Dank für die grosszügige Unterstützung von Kanton, Region, Gemeinde Luzein, Firmen und Stiftungen und natürlich auch an alle Mitglieder unseres Vereins. Er ist mittlerweile auf beinahe 100 Personen angewachsen und die Altersspannweite reicht von 4 Monaten bis 95 Jahre. Da ist doch schon innerhalb unserer Interessensgemeinschaft viel Spielraum für spannende Geschichten vorhanden!

Der Inhalt der Website wird nach und nach aufgearbeitet. Fotos und Film/Tondokumente sind ebenso Bestandteil wie Schriften. Ausschnitte davon stellen wir hier ins Netz und machen Sie so auf die Ausstellung aufmerksam.